

Einzig medizinische Fachzeitschrift, die gleich unentbehrlich dem **Landarzt**, dem **ärztlichen Praktiker** in der Stadt und dem deutschen Arzte im **Ausland**, und die auch in keinem **Lesezirkel** fehlen sollte, ist

DIE HEILKUNDE

Monatsschrift für praktische Medicin

unter ständiger korrespondierender Mitarbeiterschaft von

Dr. C. Arnd, Bern Dr. Th. Borgen, Christiania Dr. J. P. zum Busch, London Dr. H. Herbert, New-York Dr. C. Wild, Genua Dr. P. Schober, Paris

herausgegeben von Prof. Dr. Kossmann, Berlin, und Privatdocent Dr. Jul. Weiss, Wien.

Die Heilkunde bringt in jedem Hefte: **Didaktische Aufsätze** hervorragender Fachautoritäten. **Referate** aus allen **Literaturgebieten**. **Sozialärztliche Artikel**. **Berichte** und **Korrespondenzen** aus allen **Universitätsstädten**. Eine **Monatschronik** der **medizinischen** und **sozialärztlichen Zeitereignisse**.

Die Heilkunde erscheint am Ende jedes Monats. Das Abonnement pro Semester beträgt *ℳ* 6.—. Einzelne Hefte *ℳ* 1.50. Rabatt: 25% u. 11/10. Probenummern unberechnet.

Verlag der Monatsschrift für pract. Medicin „Die Heilkunde“, Berlin SW. 11.

Friedr. Vieweg & Sohn, Braunschweig.

Z Wir bitten auf keinem Weihnachtslager fehlen zu lassen:

Die Schule der Chemie.

Erste Einführung in die Chemie für jedermann

von

W. Ostwald,

o. Professor der Chemie an der Universität Leipzig.

- I. Teil: Allgemeines. Mit 48 Abbildungen. Geb. in Lwd. *ℳ* 5.50.
 II. Teil: Die Chemie der wichtigsten Elemente und Verbindungen.
 Mit 32 Abbildungen. Geb. in Lwd. *ℳ* 8.—.

Das in der chemischen Wissenschaft einzig dastehende Buch, von welchem inzwischen bereits schwedische, englische, russische und holländische Übersetzungen erschienen sind und noch eine Reihe weiterer Übersetzungen bevorsteht, hat überall eine Würdigung gefunden, die in seltener Übereinstimmung der Bewunderung Ausdruck gibt, dass der Verfasser, dessen didaktisches Talent wohl nirgends so glänzend ausgeprägt erscheint als gerade hier, die Aufgabe, welche er sich gestellt hat, mit so vollendeter Meisterschaft gelöst hat, wie sie geschickter und zugleich gefälliger kaum gedacht werden kann.

Ostwald's „Schule der Chemie“ wendet sich an die weitesten Kreise und will allen denen behilflich sein, welche sich eine angemessene und der heutigen Wissenschaft entsprechende Vorstellung von der Chemie zu erwerben wünschen. Es sind deshalb die Voraussetzungen an den Leser tunlichst niedrig gestellt worden; keiner, der eine Elementarschule mit Erfolg besucht hat, wird auf unüberwindliche Schwierigkeiten in diesem Büchlein stossen. Andererseits ist der Name des Verfassers eine Bürgschaft dafür, dass diese allgemeine Zugänglichkeit nicht durch Verzicht auf wissenschaftliche Genauigkeit erkauft ist, dass vielmehr ein Standpunkt festgehalten worden ist, der dem Leser die Grundlagen der Wissenschaft von heute und nicht der von gestern und vorgestern vermittelt. Ostwald's „Schule der Chemie“ gehört zweifellos zu den bedeutendsten populär-wissenschaftlichen Büchern, die jemals erschienen sind. Möge das Buch im weitesten Umfange seine hohe Mission erfüllen: einen ähnlichen belebenden Einfluss auf die allgemeine Beachtung der für den Volkwohlstand so überaus wichtigen chemischen Wissenschaft auszuüben, wie ihn seinerzeit Liebig's „Chemische Briefe“ ausgeübt haben.

Braunschweig, Ende November 1905.

Friedr. Vieweg & Sohn.

Zum bevorstehenden **Mozart-Jubiläum** bitte nicht auf Lager fehlen zu lassen:

Z Mozart in Prag

von

Rud. Freiherrn Procházka.

Preis geb. *ℳ* 3.30 ord., *ℳ* 2.45 no.,
ℳ 2.20 bar.

Die Leipziger „Zeitschrift für Musik“ schrieb über die Procházkasche Mozart-Biographie: Der Autor zeichnet sich durch Vielseitigkeit aus, die in dieser Weise nur selten vorkommt. Er leistet sowohl als wissenschaftlicher Forscher, als Historiker, wie als lyrischer Dichter und Komponist Vorzügliches. Sein Buch über Mozart hat sich wegen der Gründlichkeit der Quellenkenntnis und wegen Gediegenheit historischer Kritik, die sich in aussergewöhnlicher Schärfe und Richtigkeit des Urteils und in echt wissenschaftlichem Verständnisse der Logik der Tatsachen äusserte, die ungeteilte Anerkennung aller Freunde und Kenner wertvoller biographisch-historischer Literatur zu erwerben verstanden. Das Werk sei hiermit allen Verehrern Mozarts, und zu diesen zählen alle Gebildeten, angelegentlich empfohlen.

Ich bitte um tätige Verwendung. Roter Verlangzetteln anbei.

Prag, im Dezember 1905.

G. Neugebauer,
 k. u. k. Hofbuchhändler.

Für Handlungen in Süddeutschland und der Schweiz.

Professor Dr. C. A. Müller

Heimgang unserer Lieben.

Trost für Leidtragende in Wort und Lied.

== 2. Auflage. ==

In Leinwand geb. *ℳ* 2.80 ord.

Ein Probe-Exemplar mit 40%

Verlag von C. Ludwig Ungelenk,
 Dresden-A.